
Buchbesprechung

Straßenverkehrsrecht – Strafe, Punkte, Fahrverbot, MPU, von *Uwe Lenhart, Philip Wulf Leichthammer*, Beck-Rechtsberater im dtv, 1. Auflage 2012, Deutscher Taschenbuch Verlag, ISBN 978-3-423-50723-3 (dtv), 978-3-406-64187-9 (C. H. Beck), 17,90 €

Die beiden Autoren dieses neu erschienenen Rechtsratgebers zum Straßenverkehrsrecht sind mutig. Ihr erklärtes Ziel ist es ausweislich ihres Vorwortes, ihren Lesern einen Weg durch das „Dickicht des Straßenverkehrsrechts“ zu weisen. Um es kurz zu machen: Dieses Ziel wird in vollem Umfang erreicht – jedoch nicht für jede Lesergruppe. Gestandene Volljuristen mit praktischer Erfahrung im Straßenverkehrsrecht sind nicht die Zielgruppe der beiden fachlich beschlagenen und als Rechtsanwälte tätigen Autoren, aber junge Berufsanfänger vor allem aus der Berufsgruppe der Anwälte finden mit diesem handlichen Ratgeber einen hervorragenden Einstieg in dieses Rechtsgebiet. In erster Linie richtet sich das sehr übersichtlich gestaltete und durch Merksätze, Praxistipps und Beispiele stilistisch bestens aufgelockerte Werk an die große Gruppe der Autofahrer, die sich – wohl zumeist anlassbezogen – in die eine oder andere Problematik des Straßenverkehrsrechts einarbeiten wollen.

Inhaltlich unterteilt sich das Buch in die fünf Kapitel Verkehrsstrafrecht, Ordnungswidrigkeitenrecht, Fahrerlaubnisrecht, Registerrecht und Anwaltswahl. Diese praxisnahe Aufteilung lässt

kein großes Rechtsgebiet des öffentlichen Verkehrsrechts vermissen; das Verkehrszivilrecht wird nicht behandelt, was nach Klappentext und Vorwort, mithin die ersten Auswahlkriterien möglicher Leser und Käufer, aber auch nicht zu erwarten ist.

Die Inhalte der einzelnen Kapitel sind von den beiden sorgfältig arbeitenden und verständlich schreibenden Autoren unumwunden lege artis zusammengestellt worden. Der Schwerpunkt des Ratgebers findet sich in den beiden ersten Kapiteln, die 189 der insgesamt 224 Textseiten einnehmen. Das Fahrerlaubnisrecht ist relativ knapp gehalten und behandelt ausschließlich das Fahreignungsrecht in einem freilich rudimentären, aber für „normale“ Autofahrer in der fachlichen Tiefe vollkommen ausreichenden Umfang. Das ebenfalls recht knapp dargestellte Registerrecht dürfte angesichts der drohenden Reform in Richtung Fahreignungsregister in nicht allzu ferner Zeit ebenso inhaltlich überholt sein wie das Fahrerlaubnisrecht aus denselben Gründen ergänzungsbedürftig sein wird.

Das Preis-/Leistungsverhältnis ist für die angesprochene Leserschicht beispielhaft günstig und der Ratgeber wird seine Stammleserschaft schnell finden, nicht nur unter den Autofahrern, sondern als probate Einstiegsliteratur auch bei Rechtsreferendaren, jungen Anwälten und Rechtsanwendern aus den Bereichen Polizei, Bußgeldbehörden und Fahrerlaubnisbehörden.

Hochschuldozent Prof. Dr. Dieter Müller, Bautzen